

Ende gut, alles gut: die Abholung unserer "Sierra Mike" in Mengen...

Samstag zwischen München, Mengen und UWOE - zu gemäßigter Zeit in München losgefahren, am mittag in Mengen den Duo aus dem Container und in den Hänger umgeladen und dann nach leckerem gastronomischen Zwischenstopp in Schwaben fix ins verschneite UWOE... damit sind jetzt alle Teilnehmer wieder wohlbehalten zurück, und der Bitterwasserbericht offiziell zuende - wir freuen uns auf eine schöne, unfallfreie und erfolgreiche Saison 2009 daheim!



Bitterwasser war für alle Piloten eine tolle Erfahrung, die viel Spaß gemacht hat!

Wir sind schön geflogen, haben die Stundenzahl unseres Duos bestimmt verdoppelt und insgesamt >16.000 km geloggt. Siehe auch die Flüge unter "**aktive Mitglieder**" bei den jeweiligen Piloten - oder wählt im OLC 2009 den **Startplatz Bitterwasser**.

Und dann gibts ja immernoch die Homepage von **Bitterwasser**, die regelmäßig gepflegt wird...

Eindrücke aus erster Hand...

Hans und Reiner haben ihre Berichte bereits im PDF-Format bereitgestellt, viel Spaß damit:

Bitterwasser_Bericht_Hans.pdf

Bitterwasser_Bericht_Reiner.pdf

Und mittlerweile ist auch der Film von Hans fertig - auf unserer **Filmeseite**...

Noch ein paar Eindrücke von der "letzten Schicht":

Wunderschöne Lodge, mit besten Voraussetzungen für eine angenehme Zeit rund ums Fliegen... Fliegerherz was willst Du mehr...

Wir leben im Dünenhaus auf der anderen Seite der Pfanne (ca. 4km Fahrt oneway mit den bereitgestellten Jeeps), d.h. jede Nacht können wir einen gigantischen Sternenhimmel in der Dunkelheit der Steppe genießen!

Im Schatten der Bäume oder der Lodge läßt es sich wunderbar aushalten, die AFZ-Truppe hat bald ihren Treffpunkt unter den Bäumen beim Beginn der Palmenallee reserviert...

Die Lodge hat auch ein Pärchen von fast zutraulichen "Flecken-Uhus", die tagsüber regelmäßig beim Pool schlafen und nachts bei den Fliegern in der Palmenallee jagen gehen...wir freuen uns jedenfalls über die Nähe unserer gefiederten Freunde!

Und wer vom Fliegen genug hat, die Lodge bietet neben dem guten Eiskaffee (das wäre doch auch etwas für den Sommer bei der SGSM in UWOE?) auch diverse andere leckere Drinks und Dinner - und es wird dabei regelmäßig etwas geboten, insbesondere an Weihnachten und Sylvester...

Dies als erste Einstimmung für die folgende Bilderserie von Unterkunft, Lodge und Leuten:Aber eigentlich sind wir ja zum Fliegen da, und das wird einem hier sehr einfach gemacht. Eigentlich nur Flieger zwischen den Palmen fertig machen (d.h. Bezüge ab und Cockpit ausrüsten, etwas Wasser und Check, dann kann es losgehen) und Flieger in die Allee schieben, schon kommt einer der netten Helfer mit dem Wagen und es geht in die Pfanne zur Startaufstellung.

Besonderheit: sobald das Flugzeug angehängt ist, übernimmt der Pilot das Steuer des Fahrzeugs, damit im Falle von Schäden keine Diskussion aufkommt...

In der Pfanne müssen wir als einer der wenigen Nicht-Eigenstarter auf das Schleppflugzeug - eine Maule - warten, aber ehe man sich versieht, geht es meist schon los.

Abends nach der Landung geht es in umgekehrter Reihenfolge, first land, first serve... kaum ist man ausgerollt nähert sich schon wieder ein freundlicher Helfer...

Besonderen Spaß macht es dann, wenn man einen guten Bekannten bei der Landung wiedertrifft...

Aber nun zum eigentlichen Zweck der Reise - den Flugerlebnissen unter

der afrikanischen Sonne...

Die Experten berichteten, dass es dieses Jahr wettermäßig leider nicht so besonders war... wer die Bilder sieht, außer das wir viel Blauthermik hatten, man kann es vorsichtig gesagt aus europäischer Sicht viel schlechter treffen :-)

Und am Ende des Tages erleben wir regelmäßig einen Sonnenuntergang, wie man ihn seinesgleichen in Deutschland vergeblich sucht...

Und wenn man besonderes Glück hat, dann wird das ganze mit einem "Sundowner" verbunden, in unserem Fall bei unserem Dünenhaus mit integriertem Überflug einer Superorchidee am Weihnachtstag...

Leider gingen die drei Wochen viel zu schnell vorbei, kaum angekommen, da mussten wir die Sierra Mike schon wieder für den Containertransport vorbereiten und den großen Flieger in die Heimat besteigen...

...aber eins steht fest - dieser Aufenthalt macht Lust auf mehr!!!